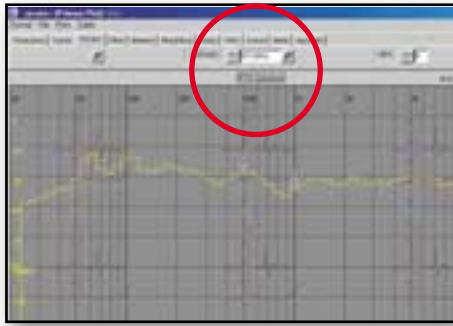


Computertechnik der Kopf raucht, darf an dieser Stelle getröstet werden: Hat man sich erstmal mit den paar Einstellungen vertraut gemacht, funktioniert alles ganz einfach.

Im nächsten Heft beschreibt *autohifi* die Feinheiten der „Praxis“-Messmethode und vor allem, wie anhand der gemessenen Kurve eine Anlage perfekt abgestimmt wird. Zudem stellt *autohifi* geeignete Equalizer verschiedener Preisklassen vor, mit denen sich der Frequenzgang bequem begradigen lässt.

Wer bis dahin nicht warten kann und bereits einen Equalizer besitzt, darf aber gern schon mal loslegen. Als Einstellungs-Orientierung kann die *autohifi*-Referenzkurve dienen, die bei jedem im Heft abgedruckten Frequenzgang unter die gemessene Kurve gelegt wird – in dieser Ausgabe etwa bei der Mercedes A-Klasse ab Seite 128.



20

Optische Täuschung: Eine Skalierung von 20 Dezibel stellt den Frequenzgang zu glatt dar.

21

Auf und nieder: Unter „VRef“ lässt sich die Kurve nach oben und unten verschieben.

AUDIO SYSTEM



Klangbügeleisen: Wie mit einem vollparametrischen Analog-Equalizer wie dem brandneuen Audio System PM 4 der Frequenzgang im Fahrzeug optimiert werden kann, steht in *autohifi* 7/2002. Das Gerät besitzt vier Bänder, die sich sogar überlappen. Subwoofer-Phasenschalter, Subsonicfilter, Bypass-Funktion und vieles mehr machen das nur rund 200 Euro teure Gerät zudem noch praxistauglicher.

ALPINE



Eierlegende Wollmilchsau: Der digitale Signalprozessor Alpine PXA-H 700 bietet neben dem parametrischen Equalizer noch gigantische 165 grafische Bänder. Laufzeitkorrektur und Surround-Decoder für Dolby Digital oder DTS erweitern den Nutzwert über die reine Klangoptimierung hinaus. Auch sein Einsatz wird in *autohifi* 7/2002 ausführlich vorgestellt.